

Dao Droste: Die Jahresausstellung in der Galerie in der Wasserturmstraße wird am Wochenende eröffnet und ist bis Mitte Dezember zu sehen

Respekt vor der Natur schlägt sich in Werken nieder

EPPELHEIM. Zu ihrer Jahresausstellung lädt die Künstlerin Dao Droste in ihre Galerie in die Wasserturmstraße 56 ein. Die Ausstellung wird morgen, Samstag, eröffnet, hat anschließend, wie auch am Sonntag, 7. November, von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Unter dem Motto „Im Fluss der ARTenvielfalt“ präsentiert die Künstlerin neue Gemälde und Plastiken.

Dass die Vereinten Nationen 2010 zum Jahr der „Artenvielfalt“ erklärt haben, mag den Anstoß dafür gegeben haben, dass Dao Droste sie heuer zum expliziten Thema ihrer Arbeit erkoren hat. Tatsächlich aber ziehen sich der tief empfundene Respekt vor der Natur und das Bewusstsein um ihre Bedrohung wie ein roter Faden durch das gesamte Werk der vietnamesischen Künstlerin.



Auch die Skulptur „Mahayana“ wird in der Ausstellung zu sehen sein. BILD: PRIVAT

Den Garten ihres Elternhauses hat sie als tropisches Paradies erlebt mit riesigen bunten Schmetterlingen. Und die Freude, mit der sie sich an diese glückliche Kindheit erinnert, wird in vielen ihrer Bilder durch eine berauschte Farbigekeit spürbar. Aber nicht nur mit dem Pinsel hat Dao Droste diesen euphorischen Gefühlen Ausdruck verliehen. In einem einzigartigen Projekt „ARTenvielfalt – Kunst und Duft-Erlebniswelt“ – mit Primavera Life – hat sie im Lichthof der Nürnbergmesse anlässlich der suscon-Konferenz dieses in-nige Naturerleben auch für feine Nasen sinnlich umgesetzt.

Der Krieg und das Entlaubungsmittel Agent Orange haben von diesem Paradies jedoch kaum etwas übrig gelassen. Dao Droste hat diesen schmerzlichen Verlust unmittelbar

erlebt. Artenvielfalt ist für sie kein abstrakter Begriff. Doch was der Mensch der Natur antut, schlägt auch auf ihn selbst zurück. Die Spuren dieser Gewalt finden sich in den Gesichtern ihrer Installationen „Open-Mindedness“ und „Terra Cantans“. Und diese geschundenen Köpfe haben in diesem Jahr erstmals eine fast monumentale Größe angenommen. Als Einzelskulpturen in Bronze und Terra Cotta offenbaren sie die Ambivalenz des menschlichen Wesens und seines Wirkens wie unter einem Brennglas.

Von Resignation keine Spur

Doch Dao Droste neigt nicht zur Resignation. Die edlen Bronze-Gestalten ihrer weiblichen Torsi stehen kraftvoll aufrecht wie eh und je – auch als „Mutter Erde“, die sie in der

von ihr geschaffenen Trophäe des „One World Award“ verkörpern.

„Im Fluss der ARTenvielfalt“ spiegeln sich einmal mehr und besonders eindrucksvoll endloses Werden und Vergehen, die taoistisch geprägte Weltansicht der Künstlerin – ebenso, wie die Vielfalt ihres Oeuvres, mit dem sie ihr Publikum auch in diesem Jahr in zahlreichen Ausstellungen begeistert hat.

Die Ausstellung ist am nächsten Wochenende, 13. und 14. November, jeweils von 11 bis 18 Uhr zu sehen. Sie hat bis 11. Dezember geöffnet und kann ansonsten samstags von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung, 06221/76 51 38.



www.daodroste.de

Schwetzingen Zeitung, nov 2010